

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Artillerie am 5. Juni unter Befehl des 34. IBrigKmdos., GM. Lanzinger, statt der 183. IBrig. zwischen Hochwipfel und Schinouz in die Front gestellt. Hier hatte sich der Feind bis nun mit dem Vortreiben von Sicherungsabteilungen bis an den die Reichsgrenze bildenden Pontebbanabach begnügt und unterließ auch weiterhin eine Vorrückung oder gar einen Angriff gegen unsere Höhenstellungen. Die abgelöste 183. IBrig. gelangte als Armeegruppenreserve nach Hermagor.

Unterdessen hatte Gen. Lequio die Truppen seines westlichen Abschnittes zur Wegnahme des Freikofel, des letzten im Plöckenabschnitt noch im österreichischen Besitz verbliebenen Grenzberges, angespornt. Nach Zuführen von Verstärkungen, was den wachsamem Verteidigern jedoch nicht entgangen war, griffen am 6. Juni früh überlegene italienische Kräfte den Freikofel an. Mit Mühe klammerten sich die hier kämpfenden Teile der 59. GbBrig. an die ihnen schon halb entrissene Höhe. Dem tatkräftigen Eingreifen des Brigadiers, GM. Fernengel, und der Tapferkeit der wenigen hier fechtenden Kompagnien war es zu danken, daß der italienische Ansturm am Abend zurückgeschlagen werden konnte. Um die Befehlsgebung im gefährdeten Grenzraum in eine Hand zu legen, übertrug das VII. Korpskmdo. den ganzen Abschnitt von der Tiroler Grenze bis zum Hochwipfel dem Führer der 17. ID., FML. Gelb, dem nun die 59. und die 57. GbBrig. sowie das IR. 46 unterstanden. Nach vollendeter Ausrüstung der noch im Gailtal als Korpsreserve stehenden 33. IBrig. plante Erzherzog Joseph sogar einen Vorstoß vom Promos gegen den Mt. Paularo, um hiedurch die auf den Grenzhöhen östlich des Plöckenpasses befindlichen Italiener zum Rückzug zu zwingen.

Am 7. Juni erneuerten die Italiener ihren Ansturm, der jetzt auch auf den Plöckenpaß und dessen westlichen Eckpfeiler übergriff. Sie wurden vollends abgeschlagen, wobei die 17. ID. allerdings alle ihre Verfügungstruppen aufbrauchte, so daß ihr Teile der Korpsreserve zugewiesen werden mußten. Für den nächsten Tag faßte GM. Fernengel alle an anderen Stellen entbehrlichen Kräfte zusammen, um dem Feinde die ganze Gipffläche des Freikofel und den westlich anschließenden Hang zu entreißen. Nach schwerem Kampf, der mehrfach über die Höhe hin und her wogte, gelang es bei Einbruch der Dunkelheit, den Freikofel — diesmal dauernd — in den Besitz der 59. GbBrig. zu bringen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Die von vorstehender Darstellung abweichende Ausführung des Ital. Gstb. W., II, Text, 128, wonach der Freikofel nach den vom 6. bis 10. Juni währenden wechselvollen Kämpfen schließlich im italienischen Besitz geblieben sei, ist nach den im Kriegsarchiv erliegenden Feldakten nicht zutreffend.